



# SPEYER

Stefanie Seiler  
Oberbürgermeisterin

DIE OBERBÜRGERMEISTERIN DER STADT SPEYER

Stadtverwaltung Speyer · 67346 Speyer

Ratsmitglied WG Schneider

Herrn  
Matthias Schneider  
Stettiner Str. 6

67346 Speyer

Stadthaus

Maximilianstraße 100  
67346 Speyer  
Zimmer 108

[www.speyer.de](http://www.speyer.de)

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht von:

**15.02.2024 (E-Mail)**

29.02.2024

## Anfrage zum Vorfall am 10.02.2024 im Jugendkeller der St. Joseph Gemeinde

Sehr geehrter Herr Schneider,

ich beantworte Ihre Anfrage entsprechend § 20 der Geschäftsordnung für den Stadtrat schriftlich wie folgt:

**zu Frage 1) Am 15. Februar 2019 kündigten Sie in einer Pressekonferenz an, dass in Speyer eine Interaktionsstelle des Netzwerkes „Gegen Gewalt an Mädchen und Frauen“ eröffnet werden sollte. Wer hat diese Stelle inne und welche Aktionen wurden in der Vergangenheit umgesetzt, um solchen Taten vorzubeugen?**

Davon ausgehend, dass mit Interaktionsstelle, die Interventionsstelle (IST) gemeint ist, kann die Anfrage wie folgt beantwortet werden: Die Interventionsstelle (IST) wurde 2019 eröffnet und ist eine Fachstelle für Frauen, die von Gewalt in engen sozialen Beziehungen betroffen sind. Die IST arbeitet vorrangig proaktiv, das bedeutet: „Wenn aufgrund von häuslicher Gewalt ein Polizeieinsatz stattgefunden hat, übermittelt die Polizei mit dem Einverständnis der Betroffenen deren Kontaktdaten an die IST. Eine Mitarbeiterin nimmt dann zeitnah Kontakt auf und bietet Beratung an. Von Gewalt betroffene Frauen können sich auch selbst nach einem Polizeieinsatz bei der IST melden. Um Beratung in Anspruch zu nehmen, ist ein vorheriger Polizeieinsatz jedoch nicht die Voraussetzung. Die IST in Speyer arbeitet unter dem Träger des Frauenhaus Speyer e.V.

Als Beratungsstelle hat die IST den Schwerpunkt „Gewalt in engen sozialen Beziehungen“. Für das Thema „sexualisierte Gewalt“ ist der Frauennotruf Speyer die richtige Fachstelle.

**zu Frage 2) Als städtische Initiativen zur Verhinderung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen wurde im Kulturhof eine rote Bank aufgestellt, 2020 eine Plakatkampagne durchgeführt und alljährlich findet unter dem Slogan „One Billion Rising“ eine öffentliche Tanzveranstaltung statt. Liegen der Stadtverwaltung belastbare Daten vor, welchen effektiven Beitrag solche Initiativen leisten, um Sexualdelikte wie den vom Faschingsamstag zu verhindern? Wenn ja, bitten wir um diesbezügliche Angaben.**

Die Aufstellung der roten Bank, die Tanzaktion „One Billion Rising“ und weitere öffentlich wirksame Aktionen, die sich mit dem Thema „Gewalt gegen Frauen“ beschäftigen, sollen von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen ermutigen, Beratung und Hilfe in Anspruch zu nehmen.



**Telefon** (06232) 142200  
**Telefax** (06232) 142498  
**E-Mail** stefanie.seiler@stadt-speyer.de

Sparkasse Vorderpfalz, IBAN: DE20 545 500 100 000 001 586 BIC: LUHSDE6AXXX  
Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG, IBAN: DE44 547 900 000 000 043 052 BIC: GENODE61SPE  
Postbank, IBAN: DE98 545 100 670 002 012 679 BIC: PBNKDEFF

Die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Themengebiet hat das Ziel, ein Problembewusstsein in der Gesellschaft für geschlechtsspezifische Gewalt zu entwickeln, das Thema „Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ aus dem privaten Bereich herauszuholen und zu enttabuisieren, Vorurteile gegenüber Opfern und Tätern abzubauen und Solidarität zu fördern.

Zudem kann auf lokale und überregionale Hilfs- und Beratungsangebote aufmerksam gemacht werden.

Konkrete Zahlen sind in einem Bereich, in dem es um häusliche und/oder sexualisierte Gewalt geht nie konkret, da es hier ein hohes Dunkelfeld gibt. In den letzten Jahren ist ein enormer Anstieg der Anfragen bei den lokalen Beratungsstellen, der Interventionsstelle des Frauenhauses sowie des Frauennotrufs Speyer zu verzeichnen gewesen. Das spricht dafür, dass mehr Frauen und Mädchen diese Angebote kennen und sich Unterstützung suchen.

**zu Frage 3) Wird der Stadtvorstand, das Bündnis für Demokratie und Zivilcourage veranlassen, eine Mahnwache oder eine ähnliche Protestaktion vor der St. Josephskirche zu veranstalten, um sowohl seine Betroffenheit und die Solidarität mit dem Opfer zu zeigen, als auch ein deutliches Zeichen zu setzen, dass Migrantengewalt und sexuelle Übergriffe gegen Frauen und Mädchen in Speyer nicht geduldet werden? Falls dies nicht getan wird, bitten wir um eine kurze Begründung.**

Das Bündnis für Demokratie und Zivilcourage ist kein städtisches Bündnis, weshalb keine Aussage getroffen werden kann, ob eine Aktion vonseiten des Bündnisses geplant ist.

Indem über das Jahr verteilt in Speyer von städtischer Seite immer wieder Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt werden, positioniert sich die Stadt deutlich gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen, sensibilisiert für das Thema und solidarisiert sich uneingeschränkt mit allen von sexuellen Übergriffen Betroffenen.

Für inhaltliche Fragen zum Thema ‚Sexualisierte Gewalt‘ verweise ich an die Fachstelle, den Frauennotruf Speyer.

Die Bearbeitung und Datensammlung für diese Anfrage beanspruchte 1,50 Stunden Arbeitszeit in Entgeltgruppe 11.

Die Fraktionen und Gruppierungen im Rat erhalten jeweils eine digitale Ausfertigung dieses Schreibens per E-Mail.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

  
Stefanie Seiler

